

Hierbei den jährlichen Zuwachs der Bevölkerung, so ergibt sich, daß schon in sehr naher Zeit die jährlichen Aufwendungen für die soziale Gesetzgebung eine Milliarde erreichen werden. Seit dem Inkrafttreten unserer sozialpolitischen Gesetze waren nun bis zum Ende des Jahres 1907 von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und dem Reich Gesamtaufwendungen von über 8 Milliarden gemacht worden. Rechnet man hierzu nach dem gegenwärtigen Stand der Versicherung jährliche Aufwendungen von 732 Millionen, so ergibt sich, daß die Gesamtkosten der sozialen Gesetzgebung bis zum Ende dieses Jahres die Summe von 10 Milliarden schon erheblich übersteigen.

Berlin, 4. Juli. (Eine neue Beschwerde der Gebrüder Mannesmann.) Die Gebrüder Mannesmann haben eine neue Beschwerde an die Reichsregierung eingereicht, in der sie eine Beschleunigung der Erledigung ihrer Rechtsansprüche in Marokko erbitten.

Berlin, 4. Juli. (Prozess gegen den Reichstagsabg. Bruhn.) Nach längerer Beratung hat die 7. Strafkammer des Landgerichts I das Hauptverfahren gegen Wilhelm Bruhn, dessen Bruder Paul Bruhn, Redakteur Otto Weber und Redakteur Sommer zu Steglitz eröffnet. Es wird dem Reichstagsabgeordneten Bruhn als Verleger und Besitzer der „Wahrheit“ zur Last gelegt, in einer Reihe von Fällen gegen große Firmen und Lokale so lange Angriffartikel gebracht zu haben, bis sie sich zum Inzerieren entschlossen. Dann sollen die Angriffartikel unterblieben sein.

Erlangen, 4. Juli. (Ernennungen zu Ehrendoktoren.) Anlässlich der Hundertjahrfeier der hiesigen Universität wurden zu Ehrendoktoren der medizinischen Fakultät Professor v. Kahl-Berlin, der philosophischen Fakultät Professor Seeberg-Berlin und Major v. Parschall-Berlin ernannt.

Leipzig, 4. Juli. (Bestätigung des Urteils gegen den Oberpostassistenten Hollitsch.) Der erste Vorsitzende des 38 000 Mitglieder zählenden Verbands Deutscher Reichspost- und Telegraphen-Assistenten Oberpostassistent Hollitsch war bekanntlich von der Disziplinarkammer in Potsdam mit Strafverfügung und Gehaltskürzung bestraft worden, weil er durch grobfahrlässige Verletzung seiner Amtspflichten sich seines Amtes unwürdig gezeigt habe. Er hatte nämlich gebuhlet, daß in dem Organ des Verbands, der „Deutschen Postzeitung“, mehrere Artikel erschienen waren, die objektiv geeignet sein sollten, Beamte gegen ihre vorgesetzte Behörde aufzuheizen. Wegen des Urteils hatte der Staatssekretär des Reichspostamts Beratung beim Kaiserlichen Disziplinarkommissioner am Reichsgericht eingelegt und Dienstentlassung beantragt; der Angeklagte seinerseits hatte in seiner Berufung Freisprechung verlangt. Der Kaiserliche Disziplinarkommissioner unter Verwerfung der beidenseitigen Berufung die Entscheidung der Disziplinarkammer in Potsdam.

Leipzig, 4. Juli. (Spionageprozess.) Wegen Verrats militärischer Geheimnisse findet vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenate des Reichsgerichts am Donnerstag, 7. Juli Verhandlung statt, gegen den Kaufmann Albert Alfons Luch aus Mühlhausen (Schlag), Kaufmann Karl Luch aus Mühlhausen, die Kommissionsrätin Anna Maria Theresia Barlenga, geb. Ruebrecht, verw. gen. Ballat aus Weimach, den Geschäftsagenten Alois Weiskopf aus Hagenau — alle vier Angeklagten waren zuletzt in Straßburg wohnhaft und befinden sich zurzeit in Untersuchungshaft — und die Kellnerin Josephine Rauch aus Billingen, derzeit in Lahr in Baden aufhältlich. Die Verhandlung wird voraussichtlich unter völligem Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden.

#### Österreich.

Wien, 4. Juli. (Die italienische Rechtsfakultät.) Der Budgetausschuß beendete heute die Generaldebatte über die italienische Rechtsfakultät.

#### Belgien.

Brüssel, 4. Juli. Der Königin von Belgien, die einem freudigen Ereignis entgegensteht, wird von den Ärzten größte Ruhe anempfohlen. Es ist deshalb sehr zweifelhaft geworden, ob Königin Elisabeth die Reise am 12. d. M. wird machen können.

#### England.

London, 4. Juli. (Aus dem englischen Unterhause.) In der Beratung über das Budget sprach Austin Chamberlain die Pläne Lloyd Georges, betreffend die Möglichkeit der Einführung einer Arbeitslosen- und Altersversicherung, und erklärte, es sei unvorsichtig, Hoffnungen zu hegen, welche sich auf die Flottenpolitik einer anderen Macht gründeten. Die Bauarbeiten, welche in dem ursprünglichen deutschen Bauplane vorgesehen sei, solle in Bezug auf die großen Schiffe im Jahre 1912 um die Hälfte verringert werden, wenn die Dinge unverändert bleiben würden. Aber glaube Lloyd George wohl, daß die Dinge in der Tat unverändert bleiben werden, glaube er, daß Deutschland, das einmal diesen Pfad betreten habe, zufrieden sein werde mit seinem jahrealten Plane? Jedenfalls halte Lloyd George es für richtig, staatsmännisch oder klug, den Deutschen zu sagen, daß sie die nationale Verteidigung aufgeben müßten, wenn sie soziale Reformen wollten.

London, 4. Juli. (Die Prestfrage.) Der Vertreter des „Standard“ in Kanea kauft seinem Blatte, daß die Kammer am Sonnabend ihre Sitzung aufheben mußte, weil nicht genügend Abgeordnete anwesend waren. Die Regierung bleibt vorläufig bei ihrem Entschlusse, die Mohammedaner wieder zuzulassen, ohne einen Treueid auf den König von Griechenland zu verlangen, während die Opposition ihrerseits mit fanatischer Zähigkeit an dieser Bedingung festhält. Der genannte Korrespondent glaubt, daß es ihr auch gelingen werde, einen Teil der Anhänger der Regierung auf ihre Seite zu ziehen, sodas sie dann über eine Mehrheit in der Kammer verfügen würde.

London, 4. Juli. (Enttäuschte Goldsucher.) Einer Mitteilung aus Vancouver zufolge wird aus Stewart-City berichtet, daß dort beinahe täglich Dampfer mit Goldsuchern eintreffen, aber die zurückkehrenden Goldsucher erklären enttäuscht, daß das ganze fragliche Gebiet bis an die Gletscher hinan längst aufgeteilt worden sei. Sachver-

hältnisse haben im Auftrage der Regierung die neuen Goldfelder untersucht und die Regierung von British-Kolumbien gibt nunmehr das Resultat bekannt, demzufolge der Goldgehalt des Westens nicht sehr reich sei und außerdem die Gewinnung des Edelmetalls große Schwierigkeiten bereitet.

#### Rußland.

Petersburg, 4. Juli. (Das neue Finnlandgesetz.) Das neue Finnlandgesetz, das von der Duma wie dem Reichsrat angenommen worden ist, ist vom Zaren unterzeichnet worden.

### Oberliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 5. Juli. Bei dem Gewitter, das gestern abend in der 7. Stunde hier niederging, schlug der Blitz in das hiesige Seminargebäude, ohne zu zünden. Der Strahl ging durch den Blitzableiter. In den Räumlöchelten, wo die Probe zum Pänel-Glaug-Konzert stattfand, entstand unter den Anwesenden infolge des heftigen Schlages Unruhe; doch gelang es der Beistehendenwart des Herrn Schulrat Israel und des Herrn Seminaroberlehrers Wätzig schnell, die Aengstlichen wieder zu beruhigen. Jemand welcher Schaden ist nicht entstanden.

Schneeberg, 5. Juli. Gestern nachmittag in der 4. Stunde erschien in der Werkstatt eines hiesigen Schuhmachers ein unbekannter Reisender, der den anwesenden Schuhmachergehilfen bat, sogleich seine Stiefelsetten zu bescholen und ihm inzwischen ein paar andere bis abends 8 Uhr zu geben. Der Geselle glaubte den Angaben des gut gekleideten Mannes und gab ihm seine eigenen Stiefelsetten im Werte von 14 bis 15 Mk. Der ungefähr 25 Jahre alte Unbekannte ließ sich jedoch nicht wieder sehen.

Aue, 5. Juni. Der Gesamtumsatz bei der hiesigen städtischen Sparkasse betrug im Juni 479 888 Mark 41 Pf., und zwar wurden 998 Einlagen im Gesamtbetrage von 178 115 Mark 87 Pf. und 529 Rückzahlungen über zusammen 98 199 Mark 14 Pf. bewirkt. Im ersten Halbjahr 1910 waren im ganzen 7223 Einlagen mit zusammen 1040 145 Mark 97 Pf. und 3159 Rückzahlungen mit zusammen 758 365 Mark 08 Pf. zu verzeichnen.

Aue, 5. Juli. Die Ortsgruppe Aue des Vereins Sächsischer Gemeindebeamten besichtigte gestern die Gasanstalt. Herr Gassdirektor Wolff hatte sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, die Ortsgruppe zu führen und die nötigen Erklärungen zu geben. In ausführlichem und leicht verständlichem Vortrage zeigte er den Werdegang des Gases von der Kohle bis zum Verbrennen in der Stube. Den Reinigungsprozess des Gases erläuterte der Herr Direktor in anschaulicher Weise durch kleine Experimente vor und nach den einzelnen Reinigungsstufen. Ferner gab er einen genauen Ueberblick über die Gewinnung und Bereitung von Teer, Ammoniak, Naphthalin und Graphit. Am Schluß der hochinteressanten Erklärungen brachte Herr Obmann Eniglein den herzlichsten Dank des Vereins zum Ausdruck.

Zschortau, 4. Juli. Bei der hiesigen Gemeindeparkasse wurden im Juni d. J. 6055 Mk. 67 Pf. in 58 Posten eingezahlt und 1087 Mk. 48 Pf. in 11 Posten zurückgezahlt. Einlagen-Zinsfuß 3 1/2 %.

Zschortau, 5. Juli. Gestern abend in der 7. Stunde fuhr der Blitz in das Doppelwohnhaus Rat.-Nr. 112 und 112 b, zündete aber nicht. Trotzdem richtete er größere Verwüstungen an. In beiden Häusern wurden die Schiefer nebst Bretter mehrere Meter fortgeschleudert. In Nr. 112 b wurde der Schornsteinkopf ca. 20 Meter weit fortgeworfen. Die Gasse von Rat.-Nr. 112 wurde vollständig zerissen. Sämtliche Stubendecken wurden demoliert. Beide Häuser sind durch diesen Blitzschlag zum Teil unbewohnbar geworden. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Zschortau, 4. Juli. Bei einem hiesigen Klempnermeister wurde vor einigen Tagen ein schwerer Einbruch der Diebstahl verübt. Unter erschwerenden Umständen war der im Wohnzimmer befindliche Schreibtisch gewaltsam erbrochen und aus diesem ein Betrag von ca. 450 Mk. geraubt worden. Nach erfolgter Meldung bei dem Zwickauer Polizeiamt mit der Bitte um Justellung eines Polizeihundes, wurde der Zwickauer Schutzmänn, Herr Duerlher, mit seinem Polizeihund „Nora“ nach Zschortau geschickt. Die nach dem Einbruch angestellten Erörterungen hatten ergeben, daß der Dieb durch das Fenster der Werkstätte, aus welcher er Handwerkszeug — einen Zentralschloßbohrer und Meißel — mitgenommen hatte, in die im Hochparterre gelegene verschlossene Küche eingedrungen und von hier aus sich in das Wohnzimmer begeben hatte. Hier hat er den Schreibtisch erbrochen, das Geld an sich genommen und ist dann unter Zurücklassung von Handwerkszeugen durch ein Zimmerfenster geflüchtet. Nachdem Herr Schutzmänn Duerlher von den angestellten Erörterungen und Mitteilungen eingehend Kenntnis genommen hatte, setzte er seinen Hund „Nora“ auf die Fährte. Nora nahm von dem Handwerkszeug die Witterung auf, ging an das Sopha, wo sich der Dieb wahrscheinlich eine kurze Zeit niedergelassen hatte, dann nach den Hof in den Viterlagraum, brachte eine etwa 1 1/2 Meter hohe Battenleiter, legte sie im Hofenieder und begab sich dann wieder durch die Werkstätte in die Küche. Von hier ging es in die 2 Treppen hoch gelegenen Bodenkammern, in welcher 3 Gefellen ihre Schlafstätten hatten. Vor einem der aufgestellten 3 Betten blieb der Hund stehen und nahm Witterung von der Wäsche, während er die Wäsche der anderen beiden Betten unbeachtet ließ. In dem betreffenden Bette hatte ein aus Böhmisch-Wesenthal gebürtiger Gefelle, der seit Freitag außer Arbeit war, geschlafen und der, wie ermittelt wurde, mit der Bahn Zschortau verlassen hatte. Eine Festnahme ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

Schwarzberg, 4. Juli. Der hundertste Geburtstag des früheren Pfarrers F. C. Winter und seine segenswerte Wirksamkeit fanden am geistreichen Sonntag auch in der Predigt des Herrn Pfarrers Hansbold ehrende Erwähnung. Das in der Kirche befindliche Bild des Heimgegangenen und seine Ruhestätte auf dem Friedhofe hatte der Kirchenvorstand mit Blumenschmuck versehen lassen.

Die Winterschen Nachkommen versammelten sich zu einer Familientage. Das Prinz-Albert-Stift feiert heute — wie alljährlich — das Geburtsfest seines unbegessenen Gründers als Tag der Erinnerung und der dankbaren Freude.

Schwarzberg, 4. Juli. Der Schutzmänn hat den Ausfall des diesjährigen Schutzmänn beschloffen.

Schwarzberg, 4. Juli. Heute vormittag um 11 Uhr berührte eine Kompanie des in Alesia garnisonierenden Pionier-Bataillons, auf dem Marsche nach Breitenbrunn begriffen, Schwarzberg. Im Crandorfer Staatsforstrevier soll eine Waldstraße gebaut werden, die viel Felsprengungen erfordert. Das Erscheinen der strammten Mannschaften rief besonders unter der Jugend große Freude hervor.

Schwarzberg, 5. Juli. Sonntag, 24. Juli nachmittags hält der Turnverein (D. T.) Schauturnen, verbunden mit Wettturnen, ab. Sowohl Mitglieder als auch Turnschüler werden um den schlichten Ehrenkranz weitergeleitet. Auf diese Veranstaltungen sei jetzt schon aufmerksam gemacht. Abends findet im „Bad Ottenstein“ Ball statt.

Bernsbach, 4. Juli. Am Sonntag fand auf dem hiesigen Sportplatz ein Fußballwettbewerb zwischen dem hiesigen Fußballklub „Jung-Siegfried“ und dem Fußball-Club „Saxonia“-Bernsbach 1910 statt, welches leider durch das schlechte Wetter etwas beeinträchtigt wurde. Das Spiel begann um 3 Uhr mit Anstoß der Wölflinger. Die Stürmer von „Saxonia“ waren aber sofort zur Stelle und belagerten das feindliche Tor, mit öfter wohl gezielten Schüssen. Bereits nach einigen Minuten paßierte der Ball das hiesige Goal und diesem folgten bis Halbzeit nach 8 weitere Tore. „Jung-Siegfried“ gab sich redliche Mühe, gleich zu kommen, doch waren alle Anstrengungen vergeblich und zu Seitenwechsel stand das Spiel 8:0. Nach einer kleinen Pause wurde der Kampf weitergeführt und das feindliche Tor ebenfalls wieder stark bedrängt. Bernsbach konnte bis Ende des Spiels noch 5 Tore einfordern. Das Resultat stellte sich nach Abpfiffen des Schiedsrichters 13:0 für Saxonia. „Jung-Siegfried“ spendete den Spielern der „Saxonia“ einen Ehrenkranz mit Schleiße.

Rajchau, 4. Juli. Im Juni d. J. erfolgten bei der hiesigen Sparkasse 30 Einlagen im Betrage von 4697,53 Mk. und 5 Rückzahlungen im Betrage von 684,01 Mk. Die Gesamteinnahmen betragen 4699,73 Mk., die Gesamtausgaben dagegen 4687,40 Mk. Rassenbestand am Ende des Monats: 1628,12 Mk. Mit Schluß dieses Monats blüht die hiesige Sparkasse auf das 1. Jahrtages Bestehens zurück. Wenn auch die Erfolge der Kasse in diesem ersten Jahre einerseits nur als mäßige zu bezeichnen sind, so muß man aber doch auf der anderen Seite in Ansehung der hiesigen Verhältnisse über deren Resultate erfreut sein. Es werden vom 1. Juli 1909 — 30. Juni 1910 in 536 Posten 82128,95 Mk. ein- und 13261,81 Mk. in 56 Posten zurückgezahlt. Die Gesamteinnahmen betragen 121410,97 Mk. und die Gesamtausgaben 116962,96 Mk. Das Einlegerguthaben hatte Ende Juni auschl. der auf 1910 noch nicht gutgeschriebenen Zinsen eine Höhe von 69337,95 Mk. erreicht. Von 199 ausgelieferten Einlagenbüchern sind 7 Stück wieder erforschen. Der Einlagenzinsfuß beträgt 3 1/2 Prozent. Uebertragungen von Einlagenbüchern auswärtiger Sparkassen werden kostenlos vorgenommen. Das Expeditionslokal der Sparkasse befindet sich im Rathaus und ist an jedem Werttag vorm. 8 bis 1 Uhr und nachm. 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Crandorf, 4. Juli. Die Weihe des hiesigen neuen Schulhauses ist für den 2. September geplant.

Eibenstock, 4. Juli. Am Sonnabend abend fand im Vielhaue eine harmonisch verlaufene Eröffnungsfest im Rahmen des Erzgebirgszweigvereins statt.

Schönheide, 4. Juli. Auf sein Ansuchen wird am 1. August d. J. der seit 1893 hier amtierende Bahnverwalter Herr Frauenheim, der die Sekundärbahnstrecke Bärenwalde—Witzschhaus—Catsfeld zu verwalten hat, in gleicher Eigenschaft nach Wildruff versetzt. Sein Nachfolger ist der Bahnverwalter Herr Bart in Zschortau. Die hiesige priv. Schützengesellschaft hält vom 9. bis mit 11. d. M. ihr diesjähriges Schützenfest ab.

### Letzte telegraph. u. telephonische Nachrichten des Erzgeb. Volksfreunde.

Dresden, 5. Juli. Aus Anlaß der heute nachmittag bez. abend zu erwartenden Ankunft des Parschallballons auf dem Keller herrschte bereits früh reges Leben, das sich auf Einheimische und viele zur Zeit sich hier aufhaltende Besucher von auswärts erstreckte. Auf dem Landungsplatze wurden schon früh morgens mannigfache Anordnungen getroffen.

Chemnitz, 5. Juli. Die Mehrzahl des Vorstandes des hiesigen Nationalliberalen Vereins hat gestern abend sowohl ihre Vorstandämter niedergelegt als auch ihren Austritt aus dem Verein erklärt. Die übrigen Vorstandsmitsglieder werden, wie verlautet, in den nächsten Tagen gleichfalls ihr Amt niederlegen und austreten. Zur Neuwahl des Vorstandes wird eine Mitgliederversammlung einberufen.

Hamburg, 5. Juli. Der Straßenbahnerstreik ist beigelegt.

Hamburg, 5. Juli. Hier ist ein Raubmordverbrechen am hellen Tage verübt worden. Im Laden der Goldwarenhändlerin Lange verlangte ein Fremder mehrere Uhren zur Auswahl vorgelegt. Als die Frau seinem Wunsch nachkam, ergriff er sie bei den Armen und drückte